



Kaufratgeber für Board-Portale

Verbesserung der Leistungsfähigkeit von
Führungsgremien durch Governance-Technologie



Diligent

Sicherlich wissen Sie bereits, was ein Board-Portal ist. Und bestimmt haben Sie auch schon gehört, dass digitale Managementsoftware für Führungsgremien in den Führungstagen inzwischen an Beliebtheit gewonnen hat. Dass Papier schwer ist und Hacker ein Risiko darstellen, ist für Sie auch nicht ganz neu. Und wahrscheinlich ist Ihnen auch klar, dass Sie bei Board-Portalen und anderen Governance-Technologien zwischen verschiedenen Anbietern wählen können. Was Sie aber vielleicht noch nicht bemerkt haben, ist, dass ein Führungsgremium, mit dem richtigen Board-Portal, sowohl die Governance als auch die Effizienz verbessern kann. Die Board-Portal-Branche ist rasanten Veränderungen unterworfen und Sie sollten nach einem Anbieter Ausschau halten, der Ihnen statt eines einfachen Board-Portals eine umfassende Enterprise-Governance-Management-Lösung bieten kann.

Da Führungsetagen sich durch den Einsatz neuer Technologie rasch verändern und diese Technologie zur Beschleunigung von Prozessen beiträgt, sollten sich Führungsgremien nach einer ganzheitlichen Lösung umsehen, die sämtliche Facetten optimiert. Da es viele Anbieter gibt, haben wir hier für Sie die wichtigsten Fragen bei Ihrer Suche nach einem Board-Portal in fünf wichtigen Kategorien zusammengefasst. Für Führungsgremien in privaten oder öffentlichen Unternehmen, in gemeinnützigen Organisationen oder in Behörden gilt gleichermaßen, dass eine vollständig integrierte Suite von Governance-Tools und -Ressourcen, die in allen fünf Kategorien hervorsteht, die elektronische Sicherheit erhöht und eine produktivere Zusammenarbeit im Führungsgremium ermöglicht.

1. SICHERHEIT

Sicherheit ist das Top-Thema von Führungsgremien, wenn es um die Entscheidung für eine neue Technologie geht – und das mit gutem Grund. Hacker versuchen rund um die Uhr, Lücken in elektronischen Sicherheitssystemen zu finden, um sich Zugang zu den Systemen eines Unternehmens zu verschaffen. Oft bleiben die Aktivitäten von Hackern unbemerkt und dem Unternehmen fällt nicht auf, dass seine Sicherheitsvorkehrungen kompromittiert wurden. Das Thema Sicherheit sollte immer an erster Stelle stehen, insbesondere in den digitalen Umgebungen von heute. Die Mitglieder von Führungsgremien haben Zugriff auf die vertraulichsten Informationen eines Unternehmens und dürfen nicht das Risiko eingehen, dass diese Informationen öffentlich gemacht werden. Viele Unternehmen konnten dies jedoch nicht verhindern und wurden mit Geldstrafen in Höhe von mehreren Millionen Euro belegt, da die Mitglieder der Führungsgremien unangemessen gehandelt haben und unsichere Technologien wie beispielsweise private E-Mail-Konten verwendet wurden. Die Sicherheit von Daten sollte in den Führungsetagen stets oberste Priorität genießen und Unternehmen müssen dafür sorgen, dass sich die Anbieter, mit denen sie zusammenarbeiten, keine Sorgen bezüglich einer möglichen

Datenschutzverletzung machen müssen. Wenn Sie eine sichere Lösung wollen, benötigen Sie modernste Sicherheitsmethoden und Verschlüsselungen und nicht einfach nur ein anderes Dateiverwaltungssystem.

Die sicherste Methode sollte jedoch auch die benutzerfreundlichste sein, da die Mitglieder der Führungsgremien ansonsten nach Möglichkeiten suchen könnten, die Sicherheitsvorkehrungen zu umgehen, die dann üblicherweise noch unsicherer sind. Es ist wichtig, dass Anbieter das Thema Sicherheit ernst nehmen und kontinuierlich in sie investieren. Indem Sie sie fragen, ob sie Geld in die Nutzung der modernsten Sicherheitstrends investieren, können Sie und Ihr Führungsgremium sich die nötige innere Ruhe verschaffen. Wenn Sie nach einem Anbieter von Technologie für die Führungsetage suchen, sollten Sie folgende Fragen stellen:

- **Gab es in Ihrem Unternehmen jemals Sicherheitsverstöße?**
- **Wie haben Sie Benutzer gewarnt?**
- **Wie oft lassen Sie Penetrations- und Sicherheitstests durch Dritte durchführen?**
- **Welche externen Zertifizierungen haben Sie und seit wann?**
- **Wie werden Sie unsere Informationen und sämtliche Notizen, die wir der App hinzufügen, schützen?**
- **Wie unterscheidet sich die Sicherheit, wenn die App online oder offline ist?**

Ein Anbieter von Board-Portalen sollte folgendermaßen antworten:

- **Sicherheitsverstöße:** Versuchte Sicherheitsverstöße sind nicht ungewöhnlich. Führungsetagen sollten jedoch nach Anbietern suchen, bei deren Board-Portal-Software noch nie Sicherheitsverstöße aufgetreten sind. Wenn bei der Plattform eines Anbieters ein Sicherheitsverstoß aufgetreten ist, sollten Sie sicherstellen, dass er seinen Kunden gegenüber offen damit umging und sie regelmäßig darüber informierte, welche Informationen kompromittiert wurden. Des Weiteren sollte der Anbieter offen Auskunft über Maßnahmen zur fortwährenden Erhöhung der Sicherheit geben, um die Investitionen der Führungsgremien sowie alle vertraulichen Informationen, die von Führungsgremien in ihrem Produkt gespeichert werden, optimal zu schützen. Ein Anbieter sollte seine Sicherheitspraktiken offenlegen und über die angewandten Verfahren umfassend informieren. Denken Sie daran: Es gibt Unterschiede bei Sicherheitslösungen und Sitzungsunterlagen sollten ausschließlich in der sichersten Umgebung geschützt werden. Das ist der Hauptgrund dafür, warum Führungsgremien zu papierlosen Abläufen wechseln.
- **Penetrationstests:** Penetrationstests sollten regelmäßig auf allen Ebenen durchgeführt werden. Ein Anbieter, der auf Best Practices setzt, wird mindestens einmal jährlich einen vollständigen Penetrationstest durchführen und mindestens einmal monatlich automatisierte Anwendungs-Penetrationstests ausführen. Darüber hinaus sollten mindestens einmal wöchentlich Untersuchungen auf Schwachstellen erfolgen. Führungsgremien sollten eventuell auch nach einer umfassenden Prüfung der Sicherheit fragen, um sich zu vergewissern, dass ihre Systeme geschützt sind und für die nötige innere Ruhe sorgen.
- **Unabhängige Audits:** SSAE 16 und ISAE 3402 sind die aktuellen Berichte der Kontrollen durch Dienstleistungsunternehmen – ein Muss für jeden Technologieanbieter, der mit vertraulichen Informationen umgeht. Darüber hinaus sind exzellente Anbieter auch nach ISO 27001 zertifiziert. Alle diese Buchstaben und Zahlen bedeuten, dass der Anbieter bei der Informationssicherheit eine strenge Linie verfolgt, deren Grundlage eine Vielzahl von Taktiken ist – von Firewalls und Virenprüfungen bis hin zum rechtlichen Schutz und zur physischen Sicherheit. Je länger ein Unternehmen schon zertifiziert ist, desto besser.



- **Schutz von Kundeninformationen:** Die Daten von Kunden sollten im Rechenzentrum, bei der Übertragung und auf den Geräten des Benutzers mit mindestens 128 Bit verschlüsselt werden. Ein Anbieter sollte sicherstellen, dass die Handhabung und die Speicherung von Verschlüsselungscodes über eine strenge Codeverwaltung erfolgt, bei der Hardware-Sicherheitsmodule (HSM) zur Anwendung kommen. Jeder Kunde sollte seine eigenen eindeutigen Codes zum Schutz seiner Daten haben.
- **Online- und Offline-Sicherheit:** Im Offline-Modus erlauben einige Apps den Benutzern nur den Zugriff auf PDF-Dateien, die leichter kompromittiert oder in einigen Fällen sogar ganz aus der App entfernt werden können, wodurch die Sicherheit dieser Dokumente dem Zufall überlassen wird. Ihre Sitzungsmappen müssen immer absolut sicher sein, unabhängig davon, wo und wie Benutzer auf die App zugreifen.

2. AKZEPTANZ

Wenn die von Direktoren gewählte Software nicht erfolgreich angenommen wird, ist die Investition umsonst und sie verlieren dadurch eher an Sicherheit. Damit eine Software von ihrem Führungsgremium angenommen wird, muss auf sie über eine Vielzahl von Geräten zugegriffen werden können. Sie muss einfach zu bedienen sein und der Support für die Software muss rund um die Uhr erreichbar sein. Des Weiteren sollten Direktoren darauf achten, dass die Verwendung eines Board-Portals so gut wie möglich das gleiche Erlebnis bietet wie bei Papier. Auf diese Weise kann die Anpassungsfähigkeit an die Technologie gefördert und für ein nahtloses Benutzererlebnis gesorgt werden. Direktoren werden auf Funktionen achten, die es wie Druckexemplare auch problemlos ermöglichen, Sitzungsunterlagen zu lesen und mit Kommentaren zu versehen. Elektronische Sitzungsmappen sollten ebenso benutzerfreundlich sein wie solche in Papierform. Sie sollten jedoch die zusätzlichen Vorteile einer digitalen Umgebung bieten, die dafür sorgen, dass das Führungsgremium sich an die Nutzung der Managementsoftware gewöhnt und bessere Ergebnisse erzielen wird. Stabilität und Anpassungsfähigkeit gehen Hand in Hand.

Bei vielen Board-Portalen kann es aufgrund von Wartungsarbeiten und Updates immer wieder zu Ausfallzeiten kommen. Ausfallzeiten in jeglicher Form können sich jedoch langfristig auf den Nutzwert von Technologie auswirken. Im Rahmen ihrer Bewertung sollten Direktoren sich vergewissern, dass es während der Durchführung von Updates noch nie zu Abstürzen der Software oder zu längeren Ausfallzeiten gekommen ist. Um sicherzustellen, dass das von ihnen ausgewählte Board-Portal von ihrem Führungsgremium angenommen wird, sollten Direktoren den Anbietern die richtigen Fragen stellen:

- **Wie können Sie sicherstellen, dass Ihre Lösung für mein Unternehmen geeignet ist?**
- **Wie ist Ihr Onboarding-Prozess aufgebaut? Steht den Kunden ein spezialisierter Kundenservice zur Verfügung? In welchem Umfang sind Schulungen und Onboarding-Unterstützung im Abonnement enthalten?**
- **Bei wie viel Prozent der Kunden wird die Lösung am Ende nicht akzeptiert? Bei wie viel Prozent wird die Lösung nur teilweise akzeptiert (z. B. verwendet das Führungsgremium ergänzend zur Software weiterhin Papierunterlagen)?**
- **Wie viel Prozent der Kunden kündigen pro Jahr?**
- **Welche Unterstützung bieten Sie Ihren Benutzern?**

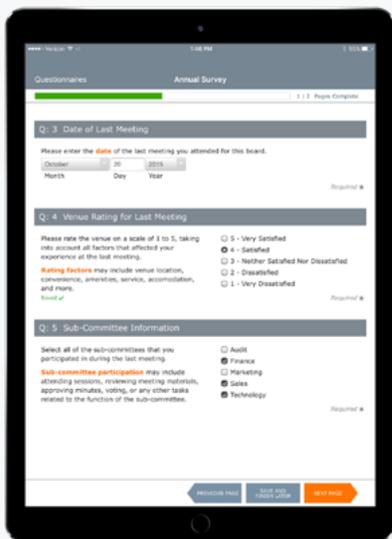
Die Entscheidungsfindung in Führungsgremien ist nicht immer leicht. Mit der richtigen, optimierten Governance-Technologie sollte sich dies jedoch ändern.

Ein Anbieter von Board-Portalen sollte folgendermaßen antworten:

- **Eignung der App:** Für private oder öffentliche Unternehmen, gemeinnützige Organisationen oder Behörden gilt Folgendes: Direktoren sollten nach einem robusten Board-Portal mit einer flexiblen Umgebung suchen, mit dessen Hilfe sie die derzeitigen Governance-Praktiken verbessern können, indem sie ihren Pflichten leichter nachkommen und ihre Effizienz maximieren können. Außerdem sollte der Anbieter bereits für ähnliche Kunden aus derselben Branche tätig sein. Kleine gemeinnützige Organisationen sollten sich nach Referenzen für vergleichbare Einrichtungen erkundigen. Selbiges gilt natürlich auch für börsennotierte Unternehmen.
- **Onboarding:** Ein erfahrener Anbieter weiß, dass die Akzeptanz jeder neuen Technologie eine Herausforderung darstellt und dass die Onboarding-Erfahrung über den langfristigen Erfolg der Software entscheidet. Die Onboarding-Erfahrung sollte nicht nur für jeden Kunden, sondern auch für jeden einzelnen Endbenutzer individuell angepasst werden. Dies umfasst ein Angebot mit verschiedenen Schulungsarten und -formen und, besonders wichtig, unbegrenzte persönliche Schulungen bzw. Schulungen vor Ort. Das Schulungsangebot für Board-Portale sollte niemals begrenzt sein. Direktoren sollten daher nach einem Anbieter suchen, der kontinuierlich Schulungen anbietet, insbesondere dann, wenn neue Funktionen ergänzt oder bereits vorhandene überarbeitet werden. Das Onboarding und die Schulungen sollten nicht möglichst schnell durchgeführt werden. Direktoren sollten lieber auf Anbieter setzen, die bei der Implementierung ihrer Lösungen eine Dauer von einem Tag oder einer Woche einplanen und nicht überstürzt vorgehen. Eine überhastete Implementierung kann häufig bedeuten, dass es zu einem schlechten Nutzungserlebnis und Beschwerden seitens des Führungsgremiums kommen kann. Das lässt die Direktoren vor ihren Führungsgremien nicht nur schlecht dastehen, sondern könnte außerdem dazu führen, dass sie nach einem anderen Board-Portal suchen müssen, das ihren Anforderungen und denen ihres Führungsgremiums gerecht wird. Die Direktoren müssen sich jedoch Gedanken über die Implementierung machen, die so reibungslos wie möglich ablaufen sollte, damit ihre Führungsgremien zufrieden sind. Hierfür müssen sie möglichst viele Informationen über die Onboarding-Erfahrung sammeln und Details dazu, was genau im Onboarding enthalten ist.



- **Akzeptanz- und Ausfallraten:** Bringen Sie in Erfahrung, wie viele Kunden das Board-Portal des Anbieters akzeptiert haben und ob es neben dem Führungsgremium noch von anderen verwendet wird, beispielsweise von Ausschüssen und Management-Teams. Viele Unternehmen sind in der Lage, sich ein Board-Portal anzuschaffen. Es kommt jedoch darauf an zu wissen, wie viele davon das Ziel der Papierlosigkeit tatsächlich erreicht haben und ob die Arbeit im Sitzungsraum dadurch erleichtert wurde, insbesondere bei der Kommunikation und der Zeitersparnis für das Unternehmenssekretariat und die Rechtsabteilung zwischen den Sitzungen. Fragen Sie nach der Ausfallrate, also nach der Gesamtanzahl der Kunden, die jedes Jahr kündigen, geteilt durch die Gesamtanzahl der Kunden. Unternehmen haben viele raffinierte Möglichkeiten, um Ausfallraten besser aussehen zu lassen, als sie in Wirklichkeit sind. Falls bei einem Unternehmen die Ausfallrate hoch ist, sollten Sie feststellen, warum das so ist, und auf der Hut sein. Immerhin möchten Sie mit einem Anbieter zusammenarbeiten, dessen Kundenbindungsrate hoch ist. Ebenso hilfreich ist es herauszufinden, worauf diese hohe Kundenbindungsrate zurückgeführt werden kann.
- **Kontinuierlicher Support:** Fortlaufender Support ist für die dauerhafte Akzeptanz des Tools ebenfalls von Bedeutung. Support sollte für die gesamte Vertragslaufzeit ohne zusätzliche Gebühren zur Verfügung gestellt werden – von kurzen Anrufen über tiefgehende Schulungen bis zu Nachschulungen für neue Funktionen. Im Rahmen des kontinuierlichen Supports sollten Kunden außerdem über neue Funktionen auf dem Laufenden gehalten werden und sie sollten verstehen, wie sich das Produkt weiterentwickelt.



3. RUF UND SERVICE

Obwohl Dutzende von elektronischen Board-Portalen angeboten werden, gibt es am Markt nicht viele ganzheitliche, voll integrierte Governance-Management-Lösungen. Wie sollen Direktoren da wissen, ob das von ihnen gewählte Unternehmen ihre Schwachpunkte tatsächlich versteht und ihnen bei der Lösung der Probleme ihres Unternehmens helfen kann? Am Anfang steht ein exzellenter Kundenservice für die Schulung von Assistenten und Endbenutzern. Aber dieser Kundenservice muss auch während der gesamten Vertragslaufzeit eine tragende Säule bleiben, damit alle Benutzer die erforderliche Unterstützung erhalten und die Freude am Produkt nicht verlieren.

Bei der Auswahl einer Board-Portal-Software sollten Direktoren den Anbietern folgende Fragen stellen:

- **Wie viele Jahre ist Ihr Unternehmen im Bereich Governance und Technologie bereits aktiv?**
- **Welche Auszeichnungen bzw. welche Anerkennung haben Sie für Kundenservice oder Benutzerfreundlichkeit erhalten?**
- **Haben Sie einige Kunden in unserer Branche?**
- **Wie lange ist die durchschnittliche Wartezeit bei Support-Anrufen? Ist Ihr Help-Desk an einen Drittanbieter ausgelagert?**
- **Welchen Berufsverbänden und Organisationen gehört Ihr Unternehmen an?**

Ein Anbieter von Board-Portalen sollte folgendermaßen antworten:

- **Langjährige Erfahrung:** Direktoren sollten sich für einen Anbieter entscheiden, der mindestens zehn Jahre Erfahrung im Bereich Corporate Governance vorweisen kann, damit sie sicher sein können, dass er die drängenden Fragen von Direktoren und Vorstandsassistenten kennt und sich fachgerecht damit befassen kann. Darüber hinaus sollte der Anbieter über umfangreiche Erfahrung in der Entwicklung von innovativer Software verfügen, die zu den Anforderungen des Führungsgremiums passt. Ein Anbieter, der innerhalb der Branche als Vordenker gilt, wird diesen Anforderungen gerecht werden können, insbesondere dann, wenn er Corporate Governance zum zentralen Aspekt seines Produkts macht. Direktoren sollten die Anbieter offen danach fragen, über welche Erfahrung sie mit Corporate Governance verfügen und wie ihre Technologie zur Verbesserung der Governance beitragen kann. Wenn die Direktoren ihr Führungsgremium schlussendlich den Händen eines Anbieters anvertrauen, können sie nie vorsichtig genug sein.
- **Auszeichnungen:** Auszeichnungen sind ein wichtiger unabhängiger Maßstab. Direktoren sollten nach einem Anbieter suchen, der ihnen die gleiche erstklassige Unterstützung bietet, die sie ihrem eigenen Führungsgremium bieten würden. Auszeichnungen für guten Kundenservice sind sehr wichtig, da sie einen Anhaltspunkt dafür darstellen, wie gut die Unterstützung für Direktoren und ihre Führungsgremien sein wird.
- **Kunden:** Ein Anbieter muss über eine breite und tiefgehende Erfahrung in der jeweiligen Branche des Unternehmens verfügen. Mit einem branchenerfahrenen Anbieter erhalten Direktoren eine maßgeschneiderte Implementierung, die seit Jahren auf Best Practices und spezialisierte Unterstützung für die Nutzung der Software zur Maximierung der Effektivität setzt.
- **Wartezeit:** Es ist für Direktoren zwingend erforderlich, einen Anbieter zu finden, der versteht, wie wertvoll ihre Zeit ist. Es liegt in der Natur von Board-Meetings, dass Fragen oft außerhalb der Sitzungs- und Arbeitszeiten auftreten und häufig sehr dringend sind. Direktoren sollten daher nicht auf Anbieter setzen, die nur Rückrufe anbieten oder bei denen die Wartezeit mehr als wenige Sekunden beträgt. Den Support sollte ein echter Experte für die Software übernehmen – ein interner Mitarbeiter, der für die effiziente und effektive Lösung von Problemen geschult ist. Verzögerungen beim Support könnten zu Sicherheitsrisiken führen, da Mitglieder des Führungsgremiums unter Umständen selbst nach Lösungen suchen, um ein dringendes Problem zu lösen. Direktoren sollten bei der Wahl des Anbieters darauf achten, dass er rund um die Uhr verfügbar ist.

- **Berufsverbände:** Ein Anbieter sollte sich aktiv in der Corporate-Governance-Community engagieren und bereitwillig Best Practices mit seinen Kunden teilen. Hierfür sollte er sich auch in Berufsverbänden sowie in anderen Mitgliedsorganisationen seiner Branche einbringen. Direktoren sollten bei der Wahl eines Anbieters außerdem darauf achten, ob er das Nutzererlebnis innerhalb des Führungsgremiums durch die Bereitstellung interner Inhalte verbessern kann. Sie sollten sich erkundigen, ob dies über eine interne Funktion der App möglich ist, oder ob es andere Verbände gibt, mit denen der Anbieter eng zusammenarbeitet.

4. GOVERNANCE

Einige Portale bieten Lösungen zur Verbesserung der Governance und der Effizienz. Durch Software, die auf Governance-Aufgaben ausgerichtet ist, kann die Zusammenarbeit in Führungsgremium produktiver und sicherer gestaltet werden – vom Anzeigen und Unterzeichnen von Dokumenten bis hin zur Möglichkeit, Abstimmungen durchzuführen und Notizen mit Kollegen zu teilen. Ein weiteres Ziel: Es sollte eine umfassende Suite an Tools vorhanden sein, die sämtliche Aktivitäten in Führungsgremien abdeckt und die jederzeit und überall eine Zusammenarbeit in Echtzeit ermöglicht, damit Führungsgremien und sonstige Gremien auch außerhalb von Board-Meetings zusammenarbeiten können. Zusätzlich sollten die Tools den einzelnen Mitgliedern mehr Zeit für strategisch wichtige Arbeiten verschaffen. Wenn Direktoren ihre Bewertungen in einer App leichter vornehmen können, kann dieser Prozess dadurch sorgenfreier gestaltet werden. Ein Unternehmen muss selbstverständlich auch mit der Gesetzgebung verschiedener Länder vertraut sein. Zum Beispiel ist die Offenlegung ein wichtiges Anliegen und eine Software für Führungsgremien sollte in der Lage sein, Bedenken hinsichtlich der Offenlegung auszuräumen.

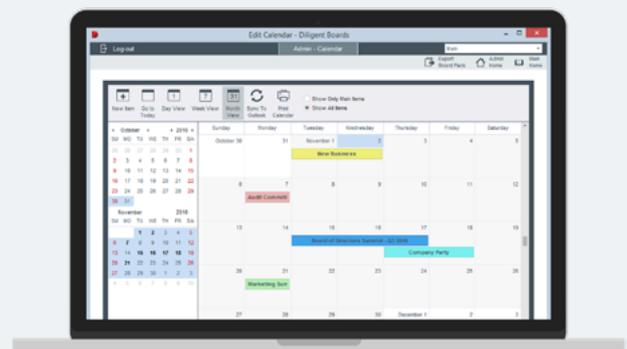
Der von den Direktoren für ihr Board-Portal ausgewählte Anbieter sollte die passenden Technologien bereitstellen, um ihre Governance-Praktiken zu verbessern. Sie sollten sich nach einer zentralen Suite sicherer digitaler Tools umsehen, mit deren Hilfe Governance-Führungskräfte bessere Fragen stellen, tiefere Einblicke erhalten und alle Governance-Aufgaben mit einem Mehrwert versehen können. Die Bereitstellung von Sitzungsunterlagen, die Durchführung von Abstimmungen, die Durchführung von Bewertungen, die Protokollführung und eine sichere Kommunikation – alles das sollte über ein Board-Portal von einem Ort aus möglich sein.

Um dies zu gewährleisten, sollten Direktoren bei der Wahl eines Anbieters die richtigen Fragen stellen:

- Welche Funktionen zur Verbesserung der Governance stehen unserem Führungsgremium mit Ihrer Governance-Technologielösung zur Verfügung?
- Welche Art von Governance-Bibliothek können die Kunden auf Ihrer Plattform aufbauen?
- Welche Möglichkeiten haben Benutzer, um Aktualisierungen in Echtzeit vorzunehmen?
- Wie oft wird die Lösung um neue Governance-Funktionen erweitert? Welche neuen Funktionen wurden in den vergangenen 12 Monaten eingeführt?

Ein Anbieter von Board-Portalen sollte folgendermaßen antworten:

- **Governance-Funktionen:** Direktoren sollten nach einem Anbieter suchen, der Abstimmungen, schriftliche Zustimmungen, Protokollführung und ein robustes Umfragemodul bietet, das die Durchführung von Evaluationen in der sicheren App unterstützt. Führende Anbieter von Board-Portalen sollten außerdem ein sicheres Kommunikations-Tool bereitstellen, damit nicht auf riskante Lösungen wie geschäftliche oder private E-Mail-Adressen und günstigere Kommunikationslösungen wie WhatsApp zurückgegriffen werden muss.
- **Governance-Bibliothek:** Direktoren sollten nach einem Anbieter suchen, der ausreichend Speicherkapazität für seine Kunden hat, die sie für den Aufbau einer robusten Bibliothek von Dokumenten benötigen. Dies können Investorenberichte, Pressemitteilungen, Bilanzen und andere Dokumente sein, die Führungsgremien prüfen möchten – alle an einem leicht auffindbaren und sicheren Speicherort. Selbstverständlich sollten diese Dokumente auch problemlos durchsucht werden können.
- **Aktualisierungen in Echtzeit:** Damit Direktoren ausreichend Zeit haben, Sitzungsunterlagen vor oder zwischen Sitzungen zu sichten, sollte eine Lösung die entsprechende Flexibilität bieten, veröffentlichte Unterlagen kontinuierlich zu aktualisieren. Die Durchführung dieser Aktualisierungen muss für Assistenzen mit einem schnellen und einfachen Austausch von Dokumenten einhergehen. Bei der Durchführung von Aktualisierungen ist sicherzustellen, dass die Software keine Notizen entfernt oder falsch platziert, die von Direktoren in den Dokumenten gemacht wurden.
- **Neue Funktionen:** Ein Anbieter muss sein Produkt ständig weiterentwickeln. Direktoren sollten nach einem Anbieter suchen, der die Software fortlaufend optimiert, sowohl in puncto Sicherheit als auch durch allgemeine Funktionsverbesserungen. Kunden nutzen die Software zur Optimierung von Governance-Prozessen. Achten Sie daher auf einen führenden Anbieter, der jedes Jahr neue Governance-Funktionen integriert. Direktoren sollten sich nicht mit einem Anbieter zufriedengeben, der ihren Anforderungen zum aktuellen Zeitpunkt gerecht wird. Stattdessen sollten sie nach einem Anbieter suchen, der kontinuierlich in Forschung und Entwicklung investiert. Mit dem Wachstum ihres Unternehmens steigen auch die Anforderungen ihres Führungsgremiums. Sie sollten nach einem Anbieter suchen, dessen Board-Portal verschiedenartig genug ist, sodass es all ihren Governance-Anforderungen und sogar ihren Anforderungen außerhalb der Führungsetage gerecht wird. Sie sollten stets versuchen, mehr über die Investitionen eines Anbieters in sein Produkt zu erfragen, um feststellen zu können, ob es sich um die passende Lösung handelt. Sie können auch im App Store nachsehen, ob die Plattform regelmäßig aktualisiert wird. Auf diese Weise können sie sehen, welche Anbieter sich wirklich für das Wachstum von Führungsgremien engagieren.





5. FUNKTIONALITÄT

Die Vorbereitung auf ein Board-Meeting kostet viel Zeit, vor allem, wenn Direktoren in mehreren Führungsgremien sitzen. Dokumente werden zwar häufig aktualisiert, doch es kann für Mitglieder des Führungsgremiums schwierig sein, bei all den Änderungen den Überblick zu behalten und die Notizen effektiv zu nutzen. Dieser Prozess gestaltet sich sogar noch komplexer und zeitaufwendiger, wenn Direktoren mit Sitzungsmappen in Papierform arbeiten. Nun stellen Sie sich vor, diese Direktoren melden sich an ihrem bevorzugten Gerät an, um sich auf ihr Board-Meeting vorzubereiten, und erhalten dabei in Echtzeit Benachrichtigungen über alle Änderungen in ihrer Sitzungsmappe sowie Hinweise zu bearbeiteten oder entfernten Seiten. Das Teilen ihrer Kommentare mit anderen oder das Löschen von Kommentaren sind weitere wichtige Funktionen. Grundfunktionen wie der Online- oder Offline-Zugang zu ihren Sitzungsmappen und das Fortsetzen der Arbeit, während auf dem Computer eine Aktualisierung durchgeführt wird, erscheinen einerseits recht einfach, werden aber eventuell von einem potenziellen Anbieter nicht angeboten.

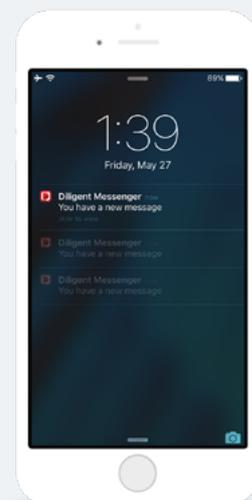
Vorstandsassistenten benötigen zudem eine Lösung mit erweiterten Kommunikationsmethoden, damit stets für einen offenen Kanal zwischen ihnen und den Vorständen sowie zwischen den Direktoren selbst gesorgt ist. Darüber hinaus sollte das Board-Portal ein zuverlässiges System zur Tagesordnungsverwaltung und Protokollierungsfunktionen bieten, um Best Practices bei der Vorbereitung auf Board-Meetings sowie während und nach Meetings zu verbessern.

Direktoren sollten dem Anbieter folgende Fragen stellen:

- Was passiert, wenn Personen mehreren Führungsgremien angehören?
- In wie vielen Sprachen kann die Software verwendet werden?
- Wie werden Softwareaktualisierungen (wie iOS und Java) ohne Arbeitsunterbrechung für die Benutzer durchgeführt?
- Welche erweiterten Funktionen bieten Sie an?
- Wie oft werden Funktionen überarbeitet und neue hinzugefügt?
- Kann die Software Notizen von Endbenutzern nach einer Sitzung digital vernichten, um so das Risiko einer Offenlegung zu begrenzen?

Ein Anbieter von Board-Portalen sollte folgendermaßen antworten:

- **Mehrere Anmeldedaten:** Viele Führungskräfte sitzen in mehreren Führungsgremien. Anbieter intelligenter Software bieten ihren Kunden die Möglichkeit, mit einer Einmalanmeldung (Single-Sign-On) auf die Sitzungsmappen mehrerer Führungsgremien zugreifen zu können. Diese Art von Zugriff steht jedoch nur dann zur Verfügung, wenn alle Führungsgremien denselben Anbieter verwenden. Mitglieder der Führungsgremien sollten in dieser Angelegenheit mit ihren Direktoren Rücksprache halten. Von ihnen erhalten sie üblicherweise Informationen über das von ihnen bevorzugte Board-Portal und die damit gemachten Erfahrungen.
- **Aktualisieren von Notizen und Seiten:** Änderungen an Unterlagen vor oder während einer Sitzung sind unvermeidlich. Eine durchdachte Technologie ermöglicht Direktoren, Notizen auch dann zu behalten, wenn Seiten eines veröffentlichten Dokuments bearbeitet oder entfernt werden.
- **Sprachen:** Anbieter, die weltweit Kunden bedienen, sollten eine Mindestauswahl an Sprachen bieten, aus denen Benutzer die von ihnen bevorzugte Sprache für die Software, die Schulung und den Support auswählen können.
- **Umgang mit Aktualisierungen:** Bei einer Aktualisierung des Betriebssystems darf der Zugang zu Sitzungsmappen für Direktoren nicht unterbrochen werden. Sie sollten daher nach Unternehmen suchen, die iOS-Aktualisierungen sowie Aktualisierungen für andere Plattformen reibungslos durchführen können, um Ausfallzeiten in der Software zu vermeiden.
- **Erweiterte Funktionen:** Einige Anbieter bieten zusätzliche Funktionen, die verbesserte Governance-Praktiken unterstützen. Elektronische Unterschriften, Abstimmungen, Effizienzprüfungen, Protokollführung und Governance-Einblicke erhöhen die Mobilität der Mitglieder Ihres Führungsgremiums sowie der Vorstandsassistenten und senken den zusätzlichen Arbeitsaufwand. Andere Funktionen, wie etwa das Teilen von Notizen, können die Zusammenarbeit verbessern und über eine globale Suche oder eine Dokumentenbibliothek können die Mitglieder eines Führungsgremiums an einem zentralen Speicherort schnell auf zahlreiche Informationen zugreifen.
- **Digitale Vernichtung:** Ein Anbieter sollte seinen Kunden stets die Möglichkeit bieten, alle Notizen und Anmerkungen von Benutzern zu vernichten, damit keine digitalen Aufzeichnungen zurückbleiben. Das Timing dieser Vernichtung sollte ebenfalls vom Kunden gesteuert und entweder automatisch oder bei Bedarf durchgeführt werden. Alternativ sollte die Lösung so flexibel sein, dass Notizen von Benutzern erforderlichenfalls archiviert werden können.



Board-Portale aus wirtschaftlicher Sicht

Für jedes Führungsgremium bietet der Umstieg auf eine digitale Lösung und Verzicht auf gedruckte Sitzungsmappen viele zusätzliche Vorteile. Selbiges gilt für den Umstieg von einem Board-Portal, das den wachsenden Anforderungen der Direktoren nicht gerecht wird, auf eines, das den größeren, umfassenderen Anforderungen einer Enterprise Governance Management-Lösung genügt. Wie bereits erwähnt, erfordert ein sich schnell wandelndes Ökosystem wie die Führungsetage die Verwendung der passenden Lösung. Sie sollte den zahlreichen Anforderungen wie sichere Kommunikation, Umfragen unter Direktoren und Geschäftsführern sowie Effizienzprüfungen gerecht werden. Viele Führungsgremien, die den Wechsel vollzogen haben, machten diesen Schritt zur Verbesserung der Sicherheit, zur Steigerung der Effizienz, zur Optimierung der Kommunikation, für mehr Support sowie zur Geld- und Zeitersparnis. Des Weiteren gibt es Führungsgremien, die erkannt haben, dass sie ohne ein Board-Portal nicht länger effizient arbeiten können. Andererseits kommen manche Führungsgremien zu dem Schluss, dass ihr derzeit verwendetes Board-Portal den Erwartungen nicht wirklich gerecht wird. Unabhängig vom „Warum?“ kommt es bei der Auswahl eines Board-Portals darauf an, den Prozess gut zu durchdenken und die Vor- und Nachteile von Board-Portalen zu verstehen. Des Weiteren muss berücksichtigt werden, dass es zwischen Board-Portalen teils erhebliche Unterschiede geben kann.

Wählt man die falsche Software aus, so kann dies schwerwiegende Konsequenzen haben. Führungsgremien sollten stets nach der fortschrittlichsten Technologie für ihre Anforderungen suchen. Vorstandsassistenten sollten nicht reaktiv eingestellt sein, sondern proaktiv handeln und dies als eine Best Practice sehen. Selbstgefälligkeit kann Führungsgremien in Schwierigkeiten bringen, und anstatt darauf zu warten, dass etwas wirklich Schlimmes passiert, sollten sie darauf achten, bereits vorhandene Lösungen kontinuierlich zu verbessern. So sollten sie es beispielsweise vermeiden, über private E-Mail-Konten zu kommunizieren. Falls sich ein Vorfall ereignet, z. B. eine Datenschutzverletzung beim Anbieter, mit dem man zusammenarbeitet, kann der Wechsel zu einem neuen Anbieter nicht einfach über Nacht vollzogen werden. Aus diesem Grund sollten Direktoren bei der Bewertung der Unterschiede zwischen den verschiedenen Lösungen äußerst sorgfältig vorgehen und darauf achten, die richtigen Fragen zu stellen.

Indem er darauf hinweist, dass eine der wichtigsten Anforderungen für Führungsgremien die Möglichkeit zur Kommunikation in Echtzeit darstellt, sollte dieser Kaufratgeber mit seinen fünf wesentlichen Komponenten und den begleitenden Fragen und Antworten Direktoren dabei helfen, aus dem enormen Angebot an Governance-Technologieunternehmen den für sie und ihr Führungsgremien passenden Anbieter auszuwählen. Finanzinstitute, Rüstungsunternehmen, öffentliche und private Unternehmen, gemeinnützige Organisationen und Behörden benötigen besten Service, sicherste Daten und bedienungsfreundliche Technologie. Für die effiziente Zusammenarbeit von Führungsgremien unterschiedlichster Größenordnungen sollte zwischen den Sitzungen eine Kommunikation in einer sicheren Umgebung auf einer Vielzahl von Geräten unterstützt werden. Außerdem sollte rund um die Uhr und ohne Wartezeiten ein IT-Support telefonisch erreichbar sein.

Die Entscheidungsfindung in Führungsgremien ist nicht immer leicht. Mit der richtigen, optimierten Governance-Technologie sollte sich dies jedoch ändern.



Nehmen Sie für weitere Informationen Kontakt mit uns auf oder vereinbaren Sie direkt einen Präsentationstermin:

**E-Mail: info@diligent.com
Telefon: +49 (0) 69 2222 2588
Website: diligent.com/de**